

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0225/22	16.06.2022
zum/zur		
F0135/22 Fraktion DIE LINKE		
Bezeichnung		
Probleme in Südost		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	05.07.2022	

### **Zu den in der Stadtratssitzung am 12.05.2022 gestellten Fragen in der Anfrage F0135/22 möchte die Stadtverwaltung wie folgt antworten.**

1. Wann wird die Wartefläche an der Kreuzung Faulmannstr./Alt Salbke unabhängig vom Kreuzungsausbau so gestaltet, dass Autos nicht mehr den Fußweg überfahren können und die Verkehrssicherheit von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen, insbesondere Grundschulkindern, verbessert wird?

Eine temporäre Umgestaltung der Kreuzung Faulmannstraße/Alt Salbke vor Kreuzungsausbau ist zeitlich und finanziell nicht eingeordnet.

2. Warum wird an dieser Kreuzung kein Verkehrsspiegel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit angebracht?

Die Notwendigkeit des Aufstellens eines Verkehrsspiegels bedarf einer Einzelfallprüfung. Da aus der Anfrage nicht erkennbar ist, an welcher Stelle ein Verkehrsspiegel als notwendig erachtet wird, ist eine genaue Beschreibung erforderlich. Anschließend wird in einem Vororttermin die Sachlage erörtert und geklärt.

3. Wie weit sind die Planungen und deren Umsetzung zum Kreuzungsausbau?

Der Knotenausbau Alt Salbke und Faulmannstraße wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg (Tiefbauamt) gemeinsam mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) und der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co KG (SWM) / Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) geplant.

Die Negativ-Entscheidung für die Hochwasserschutzmaßnahme des Landesbetriebes für Hochwasserschutz (LHW) hat maßgeblichen Einfluss auf die aktuelle Planung Umgestaltung Knoten Faulmannstraße.

Aufgrund der entstandenen geänderten Ausgangslage stellen sich z. B. Fragen zur Verlegung der TWM-Trinkwasserleitung, wie auch zur Planung der großräumigen Medienumverlegung und zur Errichtung eines neuen Einleitbauwerkes komplett neu. Die Sicherung der vorhandenen Leitung bzw. eine von der TWM zu veranlassende „kleine“ Umverlegung ist im Zuge der weiteren Projektplanung bzw. des PFV mit abzuklären. Seitens der SWM bestehen im Brückenbereich durch den Verbleib der Trinkwasserleitung diverse Konfliktpunkte, welche ebenfalls einer Abklärung bedürfen.

Aufgrund der dargelegten Sachverhalte, mussten umfangreiche Planungsänderungen vorgenommen werden. Die terminliche Umsetzung des Gesamtvorhabens verschiebt sich dementsprechend.

Im Anschluss an das PFV erfolgt die Ausführungsplanung, die planerische Vorbereitung der Ausschreibung und die Haushaltsplanung zur Einstellung notwendiger finanzieller Mittel. Der Beginn von Baumaßnahmen ist aus heutiger Sicht frühestens Mitte 2024 möglich. Das Bauvorhaben hat voraussichtlich eine Bauzeit von 2 ½ Jahren und soll möglichst bis Ende 2026 fertig gestellt sein.

#### 4. Wie weit sind die Planungen und deren Umsetzung zur Sanierung der Sülzebrücke?

Die Planungen zum Ersatzneubau der Sülzebrücke sind Bestandteil der Gesamtbaumaßnahme Knotenausbau Faulmannstraße/Alt Salbke. Das Gesamtvorhaben befindet sich derzeit im Planfeststellungsverfahren (PFV). Das PFV musste 2021 gestoppt werden wegen der Negativ-Entscheidung für die Hochwasserschutzmaßnahme HWSB des LHW und grundsätzlichen Planungsänderungen (s. auch Angaben zu Frage 3).

Die Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens erfolgt nach Abstimmung und Vorgabe der technischen Lösung zur Leitungsumverlegung der TWM-Trinkwasserleitung sowie nach Abschluss aller daraus resultierenden offenen Planungsanpassungen.

#### 5. Wie weit sind die Planungen und deren Umsetzung zum Hochwasserschutz?

Die Planungen zum Hochwasserschutz (HWS) mittels Spundwand entlang der Sülze wurden vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz (LHW) abgesagt. Nach intensiver Intervention seitens der LH Magdeburg hat sich der LHW entschlossen, eine Minimallösung eines Dammes oder einer Wand im Bereich Kuhanger als Schutz vor einströmendem Elbehochwasser zu planen. Dies wurde am 10. März 2022 erstmals dem Tiefbauamt (TBA) und dem Fachbereich 67 Bau- und Umweltrecht vorgestellt. Eine konkrete Vorplanung mit Kostenschätzung (Lph 2) gibt es noch nicht. Bis Ende 2022 soll aber die Genehmigungsplanung (Lph 4) abgeschlossen sein. Danach soll die LH Magdeburg die weitere Planung (ab Lph 5 - Ausschreibung und Vergabe) und ggf. die Baurealisierung unter Fördermittelbeteiligung LHW übernehmen. Konkrete finanzielle Abstimmungen gab es hierzu noch nicht.

Inwieweit eine spätere Erhöhung der Sülze-Uferböschung, welche die Überflutung bei Starkregenereignissen (Schutz Aufgabe der Kommune) vermeiden sollte erfolgt, ist noch offen.

Ausgehend von der Beratung zur Thematik des Hochwasserschutzes in Salbke vom 21.12.2021 unter Beteiligung des MdL. O. Meister, des Stadtrates der Stadt Magdeburg, Herrn D. Jannack, des Direktors des LHW, Herrn B. Henning, Vertretern der GWA Salbke und weiteren Teilnehmern, wurden der Stadt Magdeburg Vorschläge zur weiteren Verfahrensweise zur Herstellung eines geeigneten Hochwasserschutzes unterbreitet. Die Beratung dazu fand am 10.03.2022 im LHW im Flussbereich Schönebeck unter Beteiligung des Tiefbauamtes und der Unteren Wasserbehörde der Landeshauptstadt Magdeburg statt. Zur Auftragsvergabe der weiteren Planung wird aktuell durch den LHW ein Vergabeverfahren durchgeführt, dessen Abschluss für Juni 2022 terminiert ist. Der Termin einer zeitnah anschließenden Auftragsvergabe ist davon abhängig, dass dieser keine Vergabehindernisse, wie etwa Vergabebeschwerden, entgegenstehen.

6. Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt Magdeburg, um das häufig illegale Ablagern von Hausmüll in der Faulmannstraße sowie teilweise in der Sülze zu verhindern?

### **Illegale Abfallablagerungen Faulmannstraße, teilweise in der Sülze**

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) beräumt illegal abgestellte Abfälle sobald eine Beauftragung durch das Ordnungsamt oder dem FB 67 Bau- und Umweltrecht vorliegt. Insgesamt fünf Aufträge zur Beräumung in der Faulmannstraße sowie an der Sülze lagen dem SAB von November 2021 bis Mai 2022 vor. Überwiegend wurde Hausmüll, jedoch auch Autoreifen und Sperrmüll abgelagert. Auffallend ist die häufiger genutzte Ablagestelle auf einer unbebauten privaten Fläche/Grünfläche Faulmannstraße an der Ecke Gabelsbergerstraße.

Mitteilungen und Feststellungen über Abfallablagerungen betreffen überwiegend die unbebauten, privaten Eckgrundstücke neben der Hausnummer 5a und in der Faulmannstraße 18. Andere Meldungen über Abfall in der Faulmannstraße können aufgrund der geringen Anzahl vernachlässigt werden. Durch das Ordnungsamt wurden gelegentliche Kleinstabfälle an der Böschungsgrenze (Reifen und Abfalltüten mit Hausmüll) entsorgt, um zu verhindern, dass diese in die Sülze befördert werden. Im April 2022 war es dafür leider zu spät. Reifen wurden durch Unbekannte in die Sülze geworfen.

### **Aktion Magdeburg putzt sich**

Magdeburg ist insgesamt eine saubere Stadt, weshalb illegale Abfallentsorgungen eher die Ausnahme sind. Die Aufmerksamkeit in der Magdeburger Bevölkerung bei Fragen zur Ordnung und Sauberkeit ist grundsätzlich sehr groß, weil sich die Magdeburger\*innen auch über dieses Thema mit der Landeshauptstadt identifizieren und gern hier leben. Das unmittelbare Umfeld in der Wohngegend und auch in Freizeitbereichen spielt dabei eine große Rolle. Ein wesentlicher Beleg dafür ist die Teilnahme am jährlichen Frühjahrsputz "Magdeburg putzt sich!". Die große Beteiligung der Magdeburger Bevölkerung ist jedes Jahr beeindruckend! Mit dieser stadtweiten Aktion soll auch auf das Thema illegale Abfallablagerung und Littering (das unachtsame Wegwerfen von Unterwegsabfällen) hingewiesen werden. Die Bürger\*innen sollen für das Thema sensibilisiert werden.

### **Sperrmüllentsorgung/Wertstoffhöfe**

Magdeburger Haushalte, die an der öffentlichen Abfallentsorgung angeschlossen sind, können im Jahr zweimal bis zu 2 m<sup>3</sup> oder einmal bis zu 4 m<sup>3</sup> Sperrmüll vom Abfallwirtschaftsbetrieb abholen lassen. Der angefallene Sperrmüll wird ohne zusätzliche Gebühr abgeholt. Verschiedenste Abfälle können auf den kommunalen Wertstoffhöfen der Stadt abgegeben werden, wobei bei bestimmten Abfällen bei geringen Mengen keine Kosten für die Bürger\*innen entstehen.

### **Infomaterial/Umweltbildung**

Viele Informationen rund um die Abfallentsorgung sind in der Broschüre Abfallwegweiser enthalten, die jährlich an die Magdeburger Haushalte verteilt wird. Weiterhin sind viele Informationen zu Entsorgungsmöglichkeiten im Netz unter [www.magdeburg.de/sab](http://www.magdeburg.de/sab) zu finden.

Mit dem Umwelttheater und der Rohstoffwoche beginnt die Umweltbildung und die Sensibilisierung bereits im Grundschulalter und wird in den weiterführenden Schulen fortgesetzt. Im nächsten Schuljahr wird das Angebot mit einem pädagogischen Programm zum Thema Abfalltrennung, Stadtsauberkeit und der richtige Umgang mit Bioabfällen ergänzt.

7. Warum wurde an der Haltestelle Turmpark, außer mit der Einführung von Tempo 30, die Verkehrssicherheit, insbesondere für Kindergruppen sowie Familien mit Kindern, nicht erhöht? Erachtet die Landeshauptstadt Magdeburg die Abtrennung der Haltestelleninsel zur Fahrbahn als ausreichend geeignet für Kinder?

Die Fragen wurden bereits mit der I0131/21 in Verbindung mit der I0007/19 sowie der S0247/18 beantwortet.

Zusammenfassend lässt die örtliche Situation derzeit die Errichtung von Fußgängerüberweg, Mittelinsel oder Fußgänger-Lichtsignalanlage nicht zu. Die Geschwindkeitsreduzierung zur Entschärfung der Gefahrenlage wurde temporär begrenzt bis zum Kreuzungsausbau verkehrrechtlich angeordnet.

Der Haltestellenbereich der stadteinwärtigen Haltestelle Turmpark erfüllt die Mindestbreite von 1,50 m Bahnsteig nicht, hat aber Bestandsschutz. Durch die gute Einsehbarkeit der Straßenbahnstrecke können Gruppen und wartende Eltern jedoch auf der stadtauswärtigen Haltestellenseite die Ankunft der nächsten Bahn abwarten. Ist diese zu sehen, ist noch genügend Zeit, den Bahnsteig zu wechseln.

8. Wie weit sind die Planungen zur Errichtung einer stationären Kinder- und Jugendeinrichtung?

Zur Etablierung einer stationären Kinder- und Jugendeinrichtung liegt der Abteilung 51.21 keine Kenntnis vor.

Aufgrund der Einschätzung, dass die mobile Arbeit (Stadtsporthilfe) trotz ihrer qualitativ hochwertigen Arbeit nicht ausreichend sei, um das Versorgungsgebiet mit seiner Fülle an Bedarfen der Kinder und Jugendlichen abzudecken, sieht die Jugendhilfeplanung mittelfristig die Schaffung eines offenen Türbereichs (OT) im Bereich Fermersleben, Salbke, Westerhüsen vor.

Derzeit werden passende Räumlichkeiten gesucht. Gespräche mit verschiedenen Trägern sind für die kommenden Monate geplant.

Derzeit gibt es im Rahmen der Samstagsöffnung kleinere Projekte, welche in Kooperation (KJH Banane, KJH Hot, KJH Fuchsbau und der mobilen Arbeit) an verschiedenen Standorten stattfinden. Dies dient als Übergangslösung, bis geeignete Räumlichkeiten im o. g. Bereich zur Verfügung gestellt werden können.

Zurzeit wird die erste erfolglose Gebäude-/ Liegenschaftsrecherche ergänzt. Ein erstes Ergebnis zeichnet sich frühestens im 3. Quartal 2022 ab.

9. Wie weit sind die Planungen zur Errichtung einer neuen Feuerwache für die FFW Südost?

Die Planungen zum Neubau eines Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Südost sind Bestandteil der derzeit laufenden Brandschutzbedarfsplanung. Durch die beauftragte Fachfirma wurden mögliche neue Standorte, die im Vorfeld mit der Ortswehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr besprochen wurden, geprüft und ein auf Grund der Lage bzgl. der Erreichbarkeit möglicher Einsatzstellen favorisierter Standort im Bereich Schönebecker Straße/Sandbreite identifiziert. Durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden nun die Eigentumsverhältnisse geprüft. Parallel wurden die Anforderungen an den neuen Standort gemeinsam mit der Ortswehrleitung erarbeitet und dem Eigenbetrieb KGm in Form einer Aufgabenstellung übergeben. Diese bilden die Grundlage für die weitere Verfahrensweise.

10. Ist die Zuordnung der Grünfläche am Salbker See 1 zum FB 40 auf Grund des fehlenden Sportbetriebes noch zeitgemäß?

Auf Initiative des Stadtteilmanagements Südost und eines Sportvereins wurde im Jahr 2013 aus Fördermitteln Städtebau am Salbker See ein Sanitär- und Umkleidecontainer errichtet. Der Förderzweck, sportliche und kulturelle Nutzung, ist noch bis zum Jahr 2037 zu erfüllen. Da sich die Container auf dem per Baulast dem Fachbereich Schule und Sport zugeordneten Flurstück befinden, wurde bisher die Bewirtschaftung in bekannter Form geregelt.

## 11. Wie geht es weiter mit der städtebaulichen Förderkulisse Südost?

Südost ist Fördergebiet im Programm Sozialer Zusammenhalt. Daran wird sich in den nächsten Jahren nichts ändern. Es werden jährlich Förderanträge beim Land gestellt.

Jährlich können beim Stadtplanungsamt bis zum 31.01. Anträge für das Programm "Sozialer Zusammenhalt" für Südost (Buckau, Fermersleben, Salbke, Westerhüsen) gestellt werden. Die Anträge werden in Form einer Drucksache dem Stadtrat bis Oktober als Beschluss vorgelegt und anschließend beim Landesverwaltungsamt bis Ende November als Antrag eingereicht. Mit einer Bewilligung ist immer im November/Dezember des Folgejahres zu rechnen.

## 12. Welche Maßnahmen plant die Landeshauptstadt Magdeburg, um die soziale Situation der Menschen im Südosten zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken?

Ein erster Einblick in die derzeitigen Versorgungsstrukturen zeigt, dass die Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen im Allgemeinen gut aufgestellt und Beratungsbedarfe durch verschiedene Bürgergruppen soweit abgedeckt sind.

Deutlich wird nach Einschätzung der Stadtteilsozialarbeiterinnen, dass der Bereich Fermersleben, Salbke und Westerhüsen von einem „eigenen“ Alten- und Servicezentrum durchaus profitieren würde. Gerade ältere Stadtteilbewohnende könnten von dieser wohnortnahen niedrigschwelligen Anlaufstelle mit ihren Angeboten zu Beratung, Aktivierung im Alter sowie Freizeit- und Kommunikationsangeboten partizipieren und einen Aufwuchs an Lebensqualität erfahren. Zudem ist ferner festzustellen, dass Angebote im Bereich der Hauswirtschaftshilfen in den o. g. Stadtteilen zunehmend knapper und zugleich kostenintensiver werden.

Das Dezernat V folgte dem BEQUISA Förderaufruf „Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“ mit einer ersten Projektskizze und plant gezielte Impulse u. a. für die Entwicklung altersgerechter Quartiere, Maßnahmen zur Verbesserung im Kiez, der niedrigschwelligen Erreichbarkeit, der sozialen Infrastruktur, der Technik/ Digitalisierung im Alter und die Förderung des Zusammenlebens der Menschen aller Generationen.

Der Tenor „Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld“ ist Programm und soll am Standort Salbke manifestiert werden.

Der Standort „Alte Schule Salbke“, welcher vom gleichnamigen Förderverein e.V. betrieben wird, ist nach Ansicht der Projektträgerin absolut geeignet und bietet ein breites Spektrum an Ressourcen.

Die bisherige Infrastruktur und Vernetzung der Landeshauptstadt Magdeburg in Form der Sozialen Arbeit und Pflegeberatung soll aktiv in den genannten Stadtteilen eingebunden und auf die individuellen Themen der z. T. sehr verschieden ausgerichteten Angebote eingegangen werden.

Hier findet mit dem Projekt eine reale Bedarfsermittlung bei den Stadtteil Bewohnenden und den derzeitigen Anbietern statt, so dass eine Datenerfassung des IST- Zustandes und eine konkrete Hilfe- und Versorgungsplanung ermöglicht wird.

Das Kernziel des Projektes „Miteinander - für ein lebenswertes Quartier“, die bestehenden Netze zu erweitern, neue bedarfsgerechte Angebote zu etablieren und somit die Lücken zu schließen, soll mit der Anschubfinanzierung zeitnah umgesetzt werden.

Die Stadtteile Salbke, Westerhüsen und Fermersleben bekämen damit eine „zentrale Anlaufstelle“- „Bürgerbüro/Treff +“. Am 23.05.2022 fand ein erstes Gespräch mit dem Förderverein Alte Schule Salbke e.V. statt, um die möglichen Angebote entwickeln und vor Ort einbringen zu können. Es existiert bereits ein erster Entwurf einer Kooperationsvereinbarung, die im Nachgang des Erstgespräches inhaltlich angepasst wird. Die Antragstellung für das Fördermittelprojekt ist bis zum 30.09.2022 befristet.

Des Weiteren heißt es hierzu:

Es werden zurzeit abschließend u. a. integrationsspezifische und teilhabeorientierte Maßnahmen für das gesamte Stadtgebiet und somit auch für den angefragten örtlichen Bereich geplant. Die entsprechenden Vorschläge zur Verbesserung der sozialen Situation und der Stärkung des

sozialen Zusammenhalts auch für den Südosten der Landeshauptstadt Magdeburg werden 2022 in den Stadtrat und seinen Ausschüssen eingebracht. Weiterhin werden im Rahmen der Weiterführung der Fachdiskussion zum Seniorenpolitischen Konzept infrastrukturelle Handlungsbedarfe für die Belange von Senior\*innen herausgearbeitet.

Unter anderem findet hierzu kurzfristig ein Fachgespräch mit Akteuren im benannten Stadtgebiet statt, um die Situation zu bewerten. Entsprechende Einladungen sind auch an die Fraktionen des Stadtrates ergangen. Voraussichtlich im 2. Quartal 2023 werden diese Ergebnisse dann öffentlich eingebracht werden können.

Rehbaum